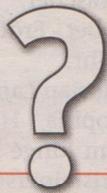


FRAGE DER WOCHE



Was war Ihr Eindruck von den Bewerben?



Harald Hofbauer, Bezirkskommandant-Stellvertreter, FF Weitra: „Die Organisation finde ich sehr gut, toll ist das ganze Rundherum. Dass so viele Feuerwehrleute da sind, fördert die Kameradschaft. Es war hier alles gut vorbereitet – es bemüht sich jede Feuerwehr, dass sie das Beste macht.“



Martin Schödl, FF Kleinrötz bei Korneuburg: „Die Bewerbe und das Umfeld waren hier gut organisiert, noch eine Spur besser als sonst. Ein Festzelt war relativ klein, aber ansonsten hat es mir hier gut gefallen. Wir sind jedes Jahr bei den Landeswettbewerben dabei, auch nächstes Jahr in Retz.“



Alexander Wolf, Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Baden: „Die Bewerbe sind jedes Mal ein Erlebnis, es ist der größte Wettkampf der Feuerwehrkameraden. Hier war alles hervorragend organisiert, es gab wenig Wartezeit, alles war gut beschildert – eine tolle Veranstaltung.“



Michael Preissl, FF-Verwaltungsinspektor, FF Schrems: „Es war eine ganz tolle Veranstaltung, die gezeigt hat, dass es egal ist, ob so ein Wettbewerb im Zentrum oder im ländlichen Raum stattfindet. Wenn Menschen zusammenarbeiten, dann funktioniert das.“

Fotos: Sonja Eder (4)



Mehrere Tausend Zuseher säumten am Samstagabend das Bewerbungsgelände des Fire-Cups, bei dem die besten Feuerwehrleute gegeneinander antraten.

Foto: Markus Lohninger

Kleiner Ort ganz

Erfolg auf allen Ebenen | 10.000 Teilnehmer, 4.000 feuerwehrfremde

Von Markus Lohninger

REINGERS | Am Hügel hinter der Action-Zone streiften Trupps von Kühen durch den Acker, ansonsten gab es am vergangenen Wochenende keine Spur von Land-Idylle im 260-Einwohner-Ort Leopoldsdorf: Erstmals nach 56 Jahren standen im Bezirk Gmünd wieder Landesfeuerwehr-Leistungsbewerbe an, dabei kämpften in knapp 1.400 Bewerbungsgruppen an die 10.000 Feuerwehrleute um Leistungsabzeichen in Bronze und Silber.

Der Reingerser Bürgermeister Christian Schlosser – selbst begeisterter Feuerwehrmann – hatte nicht unrecht, als er von „sportlichen Spitzenleistungen der Teilnehmer“ sprach. Vor allem der Fire-Cup, bei dem am Samstagabend die besten Gruppen des Landes mehrere Tausend Besucher begeisterten, war ein Schaulauf für die Fitness, Geschicklichkeit und das Teamwork der blau-gelben Wehren. Die Siege holten sich hier die Feuerwehren Maria Reisenmarkt (Bronze ohne Alterspunkte) so-

wie überlegen WM-Teilnehmer Kirnberg 3 in der Kategorie „mit Alterspunkte“.

Zur schnellsten Feuerwehr des Landes krönte sich indes beim Hauptbewerb die Feuerwehr Aigen 1 aus dem Bezirk Wiener Neustadt, die den Löschangriff in 33,96 Sekunden legte. Der Bezirk Gmünd gab sich diesmal als freundlicher Gastgeber – und griff in die Entscheidung um die Spitzenplätze nicht ein (mehr zum Abschneiden unserer Berichtsgruppen auf Seite 51!).

Wertschätzung und die Pegelstände von Flüssen

Innenministerin Johanna Mikl-Leitner (ÖVP) erfreute der Aufmarsch von vielen Tausend Feuerwehrkräften zur Siegerehrung, „ich spüre den Zusammenhalt, die Solidarität und die Leistungsbereitschaft.“

Landesfeuerwehr-Kommandant Dietmar Fahrafellner brach beim Festakt gemäß seinem angekündigten Weg zurück zur Basis mit einer Tradition, ließ die Führungskräfte zur Siegerehr-

ung geschlossen in der Einsatz-Uniform aufmarschieren. „Wir wären alle nichts, wenn es euch nicht gäbe“, sagte er. 26.000 Einsatzkräfte im Zuge der jüngsten Hochwasser-Katastrophe hätten bestätigt, wie stark das Team der NÖ Feuerwehren ist – Fahrafellner: „Ich hoffe, dass die allgemeine Anerkennung und Wertschätzung für die Feuerwehren nicht mit den Pegelständen der Flüsse steigt.“

Anerkennung zollte er den Organisatoren und ihren Hunderten freiwilligen Helfern: „Ihr habt hervorragende Arbeit geleistet – eine derartige Logistik an einem Naturschauplatz aufzustellen, wo vorher nichts war, ist eine enorme Leistung.“ Lob kam auch von einer Retzer Delegation, die die Bewerbe 2014 austrägt und sich in Leopoldsdorf darauf einstimmt.

Organisations-Leiter Siegfried Riedl gab die Lorbeeren den Helfern weiter. Alleine zwischen Freitag und Sonntag wurden 1.027 Dienste mit durchschnittlich acht Stunden geleistet (inklusive Gastronomie und Ord-



Mit voller Kraft aus dem Rohr heraus in die Wettkampf-Strecke: Das Team von Breitenau 1 holte am Samstagabend Rang zwei im publikumswirksamen Fire-Cup (Bronze ohne Alterspunkte). Foto: M. Lohninger

ZITIERT

„Viele Narren...“

„Es war 2001 bei den Bezirksbewerben, als Sigi Riedl gesagt hat, in ein paar Jahren machen wir die Landesbewerbe. Es war konsequente Beharrlichkeit, dass es nun wirklich dazu gekommen ist. Der reibungslose Ablauf ist der Lohn von Riedl und seinem Team.“

Bürgermeister Christian Schlosser

„Was ist dieses Leopoldsdorf? 80 Häuser, 260 Einwohner – und viele Narren, die zusammenhalten. So ein Ambiente hat man selbst in einem Stadion nicht. Ich bekam von angelegten Gästen nur positives Feedback.“ **Erich Dangl, Gmünder Bezirks-Kommandant**

„Wir haben die Hochwasser-Katastrophe gut überstanden, weil es ein Miteinander gegeben hat. Euer Zusammenhalt ist stärker als jede Naturkatastrophe. Wir können uns immer auf euch verlassen – genauso könnt ihr euch bei jedem Schritt und Tritt auf das Land NÖ verlassen.“

Landesrat Stephan Pernkopf (ÖVP)

„Ich wünsche mir, dass Sie nach den Bewerben als Botschafter der Region heimkehren.“

Landtags-Abgeordneter Johann Hofbauer (ÖVP) bei der Eröffnung

Feuerwehr total

Mehr zum Feuerwehr-Landesbewerb in Leopoldsdorf finden Sie im beiliegenden **NÖN-Landesteil** sowie im Internet auf **www.noen.at** (mit zahlreichen Fotos!).

groß: Leopoldsdorf

Besucher, viel gelobte Organisation beim Landesfeuerwehr-Bewerb.

uern); Mitarbeiter von 51 Wehren aus den Bezirken Gmünd, Waidhofen und Zwettl halfen.

„Nicht am Ende der Welt, im Herzen Europas!“

Riedl gab den Gästen auch Nachhilfe in Geografie. „Viele Leute haben mich auf unsere Lage am Rand Österreichs angesprochen“, schmunzelt er: „Ich habe ihnen eines gesagt: Wir

sind nicht am Ende der Welt, sondern im Herzen Europas!“

Das Herz der Veranstaltung wurde indes in zwei Bereiche geteilt: Die Party gab's am Oktoberfestgelände im Ort, etwas außerhalb konnten die Wettkämpfe dafür am Bewerbungsplatz ruhig und ungestört über die Bühne gehen. Immerhin wurde die Zahl der „feuerwehrfremden“ Besucher auf 4.000 geschätzt.

Nicht mitgezählt die Kühe am

Hügel hinter der Action-Zone. Auch sie genossen die Abwechslung vom Alltag sichtlich. Nur beim Fire-Cup, bei dem aus den Lautsprechern die Wunschlieder der Teams dröhnten, hatten sie kurzerhand genug: „Rammstein haben es geschafft, die Kühe heimzuschicken“, scherzte der Moderator über die magische Kraft der Extrem-Rocker. Ob ihnen Ähnliches 2014 mit der Retzer Windmühle gelingt?

KURZ NOTIERT

Lob vom Polizeichef. In der Nacht auf Freitag landeten entlang der Straße zum Campingplatz 70 Straßenpflöcke in den angrenzenden Äckern, ab Dienstagvormittag wurden sie wieder montiert. Die Einsatzbilanz von Bezirkspolizeikommandant Wilfried Brocks fiel aber sehr positiv aus: „Es gab ein paar Kleinigkeiten, die aber überall vorkommen, wo derart viele Menschen zusammentreffen.“ Brocks strich vor allem die Zusammenarbeit aller Einsatzkräfte hervor.



Mit einem Blumenstrauß dankte Siegfried Riedl seiner Gattin Traudi für die monatelange Unterstützung.



Die Feuerwehr Aigen 1 legte den Löschangriff in 33,96 Sekunden und kürte sich damit zur „schnellsten Feuerwehr Niederösterreichs“. Foto: Nittner

Bei der **NÖN** im Album



Ein Fest für den Bezirk Gmünd

Erstmals nach 56 Jahren fanden die Landesfeuerwehr-Bewerbe wieder in Gmünd statt. In Leopoldsdorf bei Litschau waren drei Tage lang die Massen auf den Beinen – Sonja Eder hielt für die NÖN einige Momente fest.



Für Durstlöscher während des Fire-Cups sorgten Werner Deimel, Walter Volkmann und Roman Mader mit ihrem Fahrzeug bis spät in die Nacht.



Gerade 15 geworden trat Kerstin Dangl (Feuerwehr Schrems) am Freitag beim Landeswettbewerb an und freut sich mit ihrem Vater Erich Dangl über ihr Feuerwehr-Leistungsabzeichen in Bronze.



Am Wochenende der Leistungsbewerbe betreuten die ortsansässigen Damen Anita Frasl, Roswitha Weisgrab, Angelina Fuchs und Sabine Kainz das VIP-Zelt.



Die NÖN war als einer der Hauptsponsoren bei den Leistungsbewerben mit dabei. Im Bild NÖN-Marketingleiter Martin Lammerhuber (rechts) und der Gmünder Redaktionsleiter Markus Lohninger (hinten links) mit Maurice Androsch, Landeshauptmann-Stellvertreterin Karin Renner, Dietmar Fahrafellner, Stephan Pernkopf, Johanna Mikl-Leitner und ÖBFV-Vizepräsident Armin Blutsch (vorne, v.l.).



Ausgelassene Stimmung herrschte unter den Siegergruppen des Fire-Cups am Samstag. Danach ging es erst so richtig los: Ein Feuerwerk erhellte den Nachthimmel über Leopoldsdorf.



Die Stadtkapelle Litschau trug mit einigen Märschen dazu bei, dass die Siegerehrung ein besonders festlicher Akt wurde.

Johann Blach feierte am Sonntag, 30. Juni, seinen 65. Geburtstag. Innenministerin Johanna Mikl-Leitner gratulierte dazu dem ehemaligen Bezirkskommandant-Stellvertreter nach der Siegerehrung im VIP-Zelt.



Die höchste Auszeichnung der Feuerwehr für Privatpersonen ist die Floriani-Plakette, die Bezirkskommandant Erich Dangl und Landeskommendant Dietmar Fahrafellner an Christian Schlosser in seiner Funktion als Bürgermeister und an Ernst Sprinzl als Grundstückseigentümer des Wettkampfgebietes überreichten.

Die feschen Mädels aus Pellendorf Lisa Schuster, Barbara Taschler, Susanna Lug, Sabine Kolber, Stephanie Mazur, Michaela Prendl und (vorne) Michaela Lackner, Diana Höppel und Sarina Marschl begleiten ihre Feuerwehrmänner bei jedem Wettkampf und feuern sie zu Höchstleistungen an.



Claudia Weinberger und Herbert Sax genossen auch das Rahmenprogramm bei den Wettkämpfen.

Die Zusammenarbeit zwischen den anliegenden Gemeinden funktionierte hervorragend, darüber freuten sich Vizebürgermeisterin Stefanie Lendl, Erwin Sprinzl, Monika und Karl Mader sowie Manfred Damberger.

IM GESPRÄCH



Siegfried Riedl führte das Organisations-Team der 63. Feuerwehr-Bewerbe an.

„Haben die Latte hoch gelegt“

NÖN: Herr Riedl, wie bilanzieren Sie aus organisatorischer Sicht nach drei Tagen Hochbetrieb in Leopoldsdorf über das Event?

Siegfried Riedl: Es ist besser gelaufen, als ich es im Voraus erwartet hätte. Ich bin überwältigt von der Zusammenarbeit zwischen den Wehren und den Gemeinden der Kleinregion. Für den Aufbau des Bewerbungsplatzes hatten wir 30 Leute eingeteilt, 70 sind gekommen.

Der Erfolg gab Ihnen recht: Ihr Team erntete von allen Seiten positive Kritiken.

Riedl: Das stimmt. Wir haben die Bewerbe gut über die Bühne gebracht, ich habe keine einzige Beschwerde über den Zustand des Bewerbungsplatzes auf einem eigentlichen Acker gehört. Ich denke, dass wir das Vertrauen, das uns entgegengebracht wurde, bestätigt haben – wir im nördlichen Waldviertel haben die Latte für die nächsten Bewerbe hoch gelegt. Dafür danke ich allen beteiligten Kameraden aus der gesamten Region, den Gemeindemitarbeitern aus der Kleinregion, der Straßenmeisterei Dobersberg, den Sponsoren, Einsatzkräften und weiteren Helfern. Es wird einen Abschluss-Abend geben, zu dem alle fleißigen Kräfte eingeladen werden.

Wie viel Zeit haben Sie in den drei Jahren der konkreten Vorbereitung in das Projekt investiert?

Riedl: Gute Frage... Es müssen sicher über tausend Stunden gewesen sein.

Und jetzt kommt das Zurücklehnen?

Riedl: Nein, überhaupt nicht. Bis zum Mittwoch sollten wir mit dem Abbau fertig sein, dann geht es für mich bereits wieder mit dem Catering beim Schrammel-Klang-Festival weiter.

HINTER DEN KULISSEN

Nicht heiß, nicht nass. In Eisgarn müsse es ja fast eisig sein, witzelte Landesrat Stephan Pernkopf angesichts kühler Temperaturen beim Bürgermeister-Empfang am Sonntagmorgen vor dem Stift. Ansonsten erwischten es die Teilnehmer gut: Von den sintflutartigen Regenfällen des Wochenbeginns war nur der tiefe Boden geblieben, und auch die Rekordhitze des Vorjahres mit 38 Grad blieb den Fire-Fightern erspart.

Camping extrem. Das kühle, aber trockene Wetter machte auch Lust aufs Campen: An dem extra erweiterten Campingplatz von Reingers wurden nicht weniger als 275 Zeltplätze gemietet.

Telefonieren extrem. Auch die Kapazität des Handynetzes in Leopoldsdorf wurde vor dem Event erhöht. Am Samstag-Vormittag brach das A1-Netz dann aber dennoch zusammen – und fiel wegen der Überlastung bis in die Abendstunden aus.

Einsatz-Zentrale. Bei Herbert Sax liefen in der Einsatzzentrale viele Fäden zusammen: Im Feuerwehrhaus waren rund um die Uhr im Schnitt zehn Leute im Einsatz. Das Haus diente auch als Fundbüro. „Da wurden Führerscheine, Handys, Bankomat-



Hundebrigade. Am Samstag fand in Leopoldsdorf im Zuge der Wettkämpfe auch eine Vorführung der Hundebrigade statt. Am Bild: Johannes und Christa Jungmann mit Jacky sowie Susanne und Manfred Haidl mit ihrem Sohn Florian und dem Rüden Eros.

Foto: Sonja Eder

karten, Kleidung, Geldbörseln, Fotoapparate oder Autoschlüssel abgegeben“, deutet Sax auf prall gefüllte Regale. Passend dazu blieb nach dem Sonntag eine Suchliste – man darf gespannt sein, welche Funde noch in den Äckern um Leopoldsdorf gemacht werden.

Einsatz-Fahrrad. Leopoldsdorf ist tatsächlich ein Dorf, die Strecken zwischen den Hotspots der Landesfeuerwehr-Bewerbe lagen dann aber doch weit voneinander getrennt. Helfer griffen auf ausgefallene Hilfsmittel wie Segways und Golfwagerl zurück.

Siegfried Riedl beließ es beim guten alten Fahrrad. Wie viele Meter er so zurücklegte? Riedl mit dem Lächeln eines Marathon-Radlers: „Wahrscheinlich ein paar hundert Kilometer.“

Erratum. Die FF Albrechts war nicht wie berichtet die erste Wehr aus dem Bezirk Gmünd, die bei einem Landesbewerb vier Gruppen stellte. Das stimmt nicht ganz: Sie war diesmal die am stärksten vertretene Wehr aus dem Bezirk, Großwölfers war aber bereits zuvor jahrzehntelang mit vier Bewerbungsgruppen im Einsatz.



Das Rote Kreuz war mit knapp 60 Helfern rund um die Uhr im Einsatz, am Foto eine Abordnung vom Samstagabend: Christof Chwojka (Geschäftsführer Notruf 144), Bettina Weiß, Peter Hanko, Günter Wiesmüller, Oberärztin Claudia Praseta, Franz Riegler, Michael Liebhart, Thomas Boindl, Thomas Schuster, Daniel Gartner, Roman Traschl, Harald Pühr (hinten, von links nach rechts), Rot-Kreuz-Einsatzleiter Johannes Zeller, der leitende Notarzt Michael Böhm, Monika Hobeck, Romana Schierer, Judith Müllner und Patrick Layr (hockend, v.l.).

Foto: Markus Lohninger

„Gemeinsam stark“

So lief es für die Gmünder | Waldenstein qualifizierte sich bei den Wettbewerben für den Fire-Cup 2014. Top-Plätze waren aber nicht drin.

LEOPOLDSDORF | Topplatzierungen konnten die Bewerbungsgruppen aus dem Bezirk Gmünd bei den Landesfeuerwehrbewerben zwar nicht erbringen. „Wir waren aber gut“, lobte Bezirksfeuerwehrkommandant Erich Dangl seine Florianijünger.

„Verstecken brauchten wir uns nicht. Die Platzierungen sind sicherlich ein Ansporn für viele, an den Landesbewerben im nächsten Jahr in Retz teilzunehmen“, so Dangl weiter.

Im Bewerb Bronze ohne Alterspunkte traten insgesamt 29 Bewerbungsgruppen aus dem Bezirk Gmünd an. Die beste Leistung brachte dabei die Bewerbungsgruppe aus Waldenstein mit 412,94 Punkten und Platz 17. Diese Bewerbungsgruppe konnte sich somit um 1,57 Punkte gegenüber dem Bezirksbewerb in Hörmanns vor einer Woche steigern. Zwölf Gruppen wollten es beim Bewerb Bronze mit Alterspunkten wissen – hier zeigte Großwölfers 1 mit 413,03 Punkten und dem 19. Platz die beste Bezirksleistung.

Beim Bezirksbewerb brachten es diese Florianijünger auf



Gerhard Steiner und Karl Bauer legten sich für Schandachen 2 ins Zeug.

Foto: G. Witzmann

412,39 Punkte. Im Bewerb Silber ohne Alterspunkte stellten sich 22 Bezirksgruppen der Her-

ausforderung. Unter ihnen hatte Großsotten die Nase vorn. Die 394,99 Punkte brachten den 49. Gesamtplatz. Beim vorwöchigen Bezirksbewerb kamen diese Wettkämpfer nur auf 363,77 Punkte.

Vier Gruppen traten in „Silber mit Alterspunkten“ an. Großwölfers 2 kam auf den 18. Gesamtrang und brachte es auf 402,01 Punkte. Platz 17 wäre es gewesen, hätten diese Wettkämpfer ihre 405,77 Punkte vom Bezirksbewerb wiederholt.

Beim diesjährigen Fire-Cup, bei dem die besten 20 Wettkampfgruppen des Landesbewerbs 2012 im Bewerb „Bronze ohne Alterspunkte“ sowie die besten Elf im Bewerb „Bronze mit Alterspunkten“ antreten durften, war der Bezirk Gmünd diesmal nicht vertreten. „Das war leider Pech. Nächstes Jahr ist Waldenstein dabei“, so Erich Dangl, der allen Bewerbungsgruppen aus dem Bezirk und vor allem den Mitarbeitern bei diesen Landesbewerben für das gezeigte Engagement dankt: „Gemeinsam sind wir stark, das haben wir eindrucksvoll bewiesen.“

Rund um die Uhr im Einsatz

Einsatz | Für den Notfall bestens gerüstet war das 60-köpfige Team des Roten Kreuzes mit einer „Inselstation“ bei den Wettkämpfen.

Von Sonja Eder

LEOPOLDSDORF | Mit einem Team von rund 60 Mitarbeitern betreute das Rote Kreuz Litschau als Einsatz führende Dienststelle unter der Leitung von Johannes Zeller die Einsatzzentrale während der Landesfeuerwehrkämpfe. Mit Fahrzeugen und Mannschaftsbesatzung unterstützten die Dienststellen Weitra, Gmünd, Heidenreichstein und Waidhofen/Thaya.

Leitender Notarzt war Michael Böhm, ärztlicher Leiter des Landeskrankenhauses Gmünd, der ge-

meinsam mit Einsatzleiter Zeller, seiner Kollegin Oberärztin Claudia Praseta und Diplomkrankenschwester Bettina Weiß von der Chirurgie im Landeskrankenhaus Gmünd drei Tage die Verletzten und akut Erkrankten versorgte.

Rund 160 Personen behandelte das Team in den drei Stationen am Campingplatz, am Festgelände und am Bewerbsplatz. 36 Personen wurden in die Spitäler gebracht, zwei davon waren schwer verletzt. „Dabei handelte es sich um Knochenbrüche“, informiert Michael Böhm.

Die praktischen Ärzte Josef Ziegler, Gerald Ehrlich und Franz Ölzant unterstützten das Team vor Ort. „Ich danke allen für die perfekte Zusammenarbeit“, so Böhm. 160 Verletzungen mögen viel erscheinen, sind dennoch nur rund 1 Prozent im Verhältnis zur Besucherzahl beim Fest.

Für die Dauer der Wettkämpfe richtete die Leitstelle 144 am Festgelände eine mobile Leitstelle für die Kommunikation der Stationen ein. „Wir waren dort eine Insel und Funkkontakt zur Außenwelt“, so Zeller.

Ergebnisse

- **Bronze ohne Alterspunkte:** 1. Aigen 1, Kirchschatz, 416,69 Punkte; 2. Großharras 1, Laa, 415,82 Punkte; 3. Loipersbach, Neunkirchen 415,54.
- Aus dem Bezirk Gmünd:** 17. Waldenstein, 412,49; 84. Albrechts 1, 401,63; 133. Grünbach, 394,77; 136. Wulfschau, 394,25; 140. St. Wolfgang, 393,54; 147. Albrechts 2, 392,79; 177. Langfeld, 388,70; 188. Großwölfers 3, 387,17; 281. Schandachen 2, 375,64; 314. Süßenbach, 372,40; 328. Großpertholz, 371,31; 354. Schlag, 369,08; 367. Heinrichs, 367,79; 373. Hörmanns 2, 367,43; 376. Weißenalb, 366,91; 391. Litschau, 365,31; 399. Großschönau, 364,47; 435. Harman-schlag, 361,10; 469. Weitra, 357,94; 471. Heidenreichstein, 357,72; 508. Lang-schwarza 1, 354,40; 510. Unserfrau, 354,09; 514. Thaurer, 353,73; 541. AFKDO Gmünd, 350,87; 602. Gemeinde Reingers, 338,97; 610. Gebharts, 337,59; 637. Kottlinghörmanns, 329,39.
- **Bronze mit Alterspunkten:** 1. Kimberg III, Mank, 432,15; 2. Kottlingneusiedl 2, Laa, 429,32; 3. Wiesenfeld, 429,27.
- Aus dem Bezirk Gmünd:** 19. Großwölfers, 413,03; 28. Hörmanns 1, 404,85; 40. Ullrichs, 397,74; 45. Großwölfers 2, 395,29; 63. Eggern, 378,08; 66. Nondorf, 377,20; 67. Kottlinghörmanns, 377,11; 72. Langschwarza 2, 369,57; Reitzenschlag 2, 368,96; 80. Albrechts 3, 365,33; 83. Albrechts 4, 363,18; 84. Schandachen, 363,02.
- **Silber ohne Alterspunkte:** 1. Aigen 1, Kirchschatz, 415,83; 2. Kottlingneusiedl 1, Laa, 413,11; 3. Pellendorf, 412,36.
- Aus dem Bezirk Gmünd:** 49. Großsotten, 394,99; 74. Albrechts 1, 389,33; 105. St. Wolfgang, 383,97; 134. Grünbach, 379,21; 135. Waldenstein, 379,17; 142. Weißenalb, 377,94; 149. Schandachen 2, 377,16; 179. Großschönau, 368,71; 182. Hörmanns 2, 368,48; 213. Unserfrau, 362,33; 230. Großwölfers 3, 359,99; 232. Albrechts 2, 359,58; 252. Reitzenschlag, 356,51; 260. Heinrichs, 355,15; 273. Großpertholz, 352,66; 275. Langfeld, 352,66; 348. Kottlinghörmanns, 338,53; 375. AFKDO Gmünd, 331,01; 384. St. Martin, 329,57; 405. Wulfschau, 324,62; 428. Langschwarza 1, 318,44; 438. Altweitra, 311,89.
- **Silber mit Alterspunkten:** 1. Kimberg III, Mank, 427,44; 2. Palterndorf 2, Zistersdorf, 421,96; 3. Kottlingneusiedl 2, Laa, 421,51.
- Aus dem Bezirk Gmünd:** Großwölfers 2, 402,01; 26. Ullrichs, 391,27; 33. Hörmanns 1, 383,38; 46. Eggern, 345,46.
- **Bronze – verschiedene Wehren:** 1. AFKDO Ternitz 1, 397,15; ... 23. AFKDO Schrems-Langegg-Amaliendorf, 351,17; 36. AFKDO Schrems-Langegg 1, 333,94;
- **Bronze mit Alterspunkten – verschiedene Wehren:** 1. AFKDO Raabs 3, 381,81; 6. AFKDO Schrems-Niederschrems-Kleedorf, 323,96
- **Silber ohne Alterspunkte – verschiedene Wehren:** 1. AFKDO Zwettl 1, 376,23;
- **Gäste:** Bronze: 1. Predt-Elmberg, 415,62; mit Alterspunkten: 1. Gast FW St. Georgen/LZ Eching, 397,82; Silber: Kaltenberg, 403,83; mit Alterspunkten: 1. Gast FW St. Georgen/LZ Eching, 383,70.
- **Firecup Bronze:** 1. Maria Raisenmark, 410,24; 2. Breitenau 1, 409,03; 3. Königsberg, 406,99
- **Firecup mit Alterspunkten:** 1. Kirnberg 3, 422,25; 2. Hub-Lehen 2, 418,18; 3. Otterthal 1, 417,63.